

Höngger Zeitung



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Einzigste Praxis in Höngg mit ausschliesslich Schweizer Fachdiplomen.
Quelle: BAG Medizinalberuferegister.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Dass Sie
besser hören,
ist für uns
Herzenssache.



Audika Hörcenter
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 540 00 72

Audika
Ihr Experte für gutes Hören



Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich
info@dr-iacob.com, 044 341 88 44

Er wagt einen Neuanfang



Dubad Cabulahl reist mit einigen Souvenirs, darunter eine kleine Fahne mit dem Höngger Wappen, in eine neue Zukunft.
(Foto: dad)

Viele im Quartier kennen den Strassenmagazin-Verkäufer Dubad Cabulahl. Über zehn Jahre lang traf man ihn an der Regensdorferstrasse an. Nicht wenige kamen dabei mit ihm ins Gespräch. Nun beginnt für Cabulahl ein neues Leben in Äthiopien. Die «Höngger Zeitung» hat ihn am Tag der Abreise getroffen.

Seite 9

Ein neuer Auftritt

Der Quartierverein Höngg leistet sich ein neues Logo. Vorgestellt wurde das Höngger «Smiley» an der Generalversammlung. Diese hatte weitere Neuigkeiten auf Lager.

Seite 5

Festhütte Höngg

Am 8. Juni fanden gleich drei grosse Feste in Höngg statt: das Riedhof-Sommerfest, das Wartaufest und die «Ziitewändi». Sie alle hatten Wetterglück und Publikum.

Seiten 12 & 13

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

Ihr Eigentum.
Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Die Mobiliar.
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich
Christian Schindler
Nüscherstrasse 45
8021 Zürich
T 044 217 99 11
zuerich@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

120845

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Quartierverein Höngg	5
Politik	7
Männer an den Herd	8
Abschied von Höngg	9
Festhütte Höngg	12 & 13
Kinder-Seite	14
Ein neues Kanu aus Beton	16
Wohnzentrum Frankental	17
Gefahren von Zecken	18
Höngg aktuell	19
Turnen aktuell	21
Ausblicke	21
Kirchen	22
QuarTierhof Höngg	23
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Der Martin Cup	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und
Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswöchige
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich einfach via QR-Code an oder unter: www.hoengger.ch/newsletter

Bestattungen

Geiges geb. Ackermann, Regine Reinhilde, Jg. 1940; verwitwet von Geiges-Ackermann, Ernst Erwin; Im oberen Boden 150.

Keller geb. Maag, Erna Magdalena, Jg. 1927, von Niederweningen ZH; verwitwet von Keller-Maag, Gottfried; Limmattalstrasse 371.

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG Planaufgabe): Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf portal.ebaugesuche.zh.ch digital eingesehen werden.

Die Planeinsicht im und durch das Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, wird nicht mehr angeboten. Weitere Informationen: www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren, «Tagblatt der Stadt Zürich», «Amtsblatt der Stadt Zürich».

Dauer der Planaufgabe: bis 27. Juni
Segantinistrasse anstelle 85, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 11 Wohnungen und 4 Autoabstellplätzen im Freien, W3, First-Coast GmbH, Sihlbruggstrasse 105, 6340 Baar.
Singlistrassen 2, Umbau Mehrfamili-

Kreis 10: Rahel Schneider wird vermisst

Die 45-Jährige wird seit dem frühen Mittwochabend vom 29. Mai vermisst.



Rahel Schneider. (Foto: zvg)

Die in der Stadt Zürich wohnhafte Rahel Schneider, 45, wurde am Mittwoch, 29. Mai, gegen 17 Uhr letztmals im Bus Nr. 80, Richtung Bahnhof Oerlikon-Nord, gesehen.

Seither wird sie laut der Kantonspolizei Zürich vermisst. Die Gesuchte ist zirka 150 Zentimeter gross und von schlanker Statur. Sie hat mittellange, dunkelblonde Haare. Sie ist ohne Brille unterwegs. Sie trägt möglicherweise eine gelbe Jacke und führt allenfalls einen hellblauen Rucksack sowie eine Yogamatte mit.

Zeugenaufruf

Personen, die Hinweise zum Aufenthaltsort der Vermissten machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, 058 648 48 48, in Verbindung zu setzen. (red) ○

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

lienhaus mit teilweise Dachgeschossausbau, Grundrissanpassungen, Lukarnen- und Dachfensereinbau, allseitigem Balkonersatz, teilweise Fensterersatz sowie Fassadenisolation, W4, Sihlpark Immobilien AG, Chaltenbodenstrasse 16, 8834 Schindellegi.

Nummer: 2024/0383
Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 5. Juni)

Strassenbauprojekt

Regensdorferstrasse, Haltestelle Heizenholz, öffentliche Planaufgabe gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung). Im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 des Strassengesetzes (StrG, LS 722.1) führt das Tiefbauamt der Stadt Zürich eine Planaufgabe des folgenden Projekts durch:

Anpassung Strassenquerschnitt; Neuordnung der Bushaltestelle Heizenholz und hindernisfreier Ausbau der Haltekanten; Erstellen neuer Wartehallen beidseitig; Rückbau der bestehenden Haltestellen; Pflanzen von neuen Bäumen und Begrünung von Restflächen; Werkleitungsbau. Die Projektunterlagen liegen während 30 Tagen beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Beatenplatz 2, HIB (Haus der Industriellen Betriebe), 8001 Zürich, auf oder können digital eingesehen werden.

Die Planaufgabe dauert bis Montag, 1. Juli 2024. Details zur Planaufgabe sowie zu möglichen Einwendungen: stadt-zuerich.ch/planaufgaben, «Tagblatt der Stadt Zürich», «Amtsblatt der Stadt Zürich».
Nummer: 2024/0362
Kontakt: Tiefbauamt (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 29. Mai)

Wer hatte keine HönggerZeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns: Telefon 043 311 58 81. Danke.

«Durchgang verboten»

Die neue Treppe bei den Provisorien der Schule Riedhof-Pünten ist seit einiger Zeit gesperrt. Die Gründe betreffen den Brandschutz und die Sicherheit.

Seit bei der Schule Riedhof-Pünten die Provisorien gebaut wurden, führt auch eine Treppe von der Regensdorferstrasse direkt hinunter auf das Gelände. Diese Treppe ist seit einiger Zeit gesperrt. Anwohnende wundern sich, warum dieser Durchgang nicht mehr genutzt werden kann. Eine Nachfrage beim Hochbauamt der Stadt Zürich hat ergeben, dass diese Treppe nie für die Öffentlichkeit bestimmt war. Sie wurde im Rahmen des Brandschutzes umgesetzt und dient einzig als Zugang für die Feuerwehr.

Die Unterführung benutzen

Hinzu kommt, laut der Stadt, ein



Die Treppe beim Schulhaus Riedhof-Pünten darf nicht genutzt werden. (Foto: dad)

weiterer Grund: Vom Elternrat sowie von der Stadtpolizei wurden die Projektverantwortlichen darauf aufmerksam gemacht, dass aus Sicht der Schulwegsicherheit die Regensdorferstrasse schon immer via Unterführung unterquert wer-

den musste. Deswegen wurde die Treppe am Wildenweg vor längerer Zeit gesperrt. Das ist nun auch bei der neuen Treppe der Fall. (red) ○

EDITORIAL



Sondermüll

Vor einigen Tagen erreichte uns der Hinweis einer Leserin, die beobachtete, wie bei den VBZ-Haltestellen achtlos Zigarettenstummel auf den Boden geworfen wurden. Dazu ein Foto. Es ist nicht das erste Foto dieser Art, das wir erhalten. Auch wir sehen jeden Tag viele Kippen auf dem Boden, obwohl Aschenbecher ganz in der Nähe sind. Also nutzen wir diese Zeilen, um zu schreiben, was sicherlich viele schon wissen, einige vielleicht aber noch nicht. So schreibt «Lunge Zürich», dass, unabhängig von der gefährdeten Gesundheit, das Wegwerfen von Kippen die «akzeptierteste Form von Littering» sei. Jede dritte Zigarette soll demnach auf dem Boden oder in den Gewässern landen. Das Resultat sei ein weltweit jährlicher «gigantischer toxischer Berg Sondermüll» von bis zu 680 Millionen Kilogramm. Der Filter besteht zudem aus einem schwer abbaubarem Kunststoff, es könne über zehn Jahre dauern, bis sich so ein Filter vollständig zersetzt habe. Zudem ist das Material bekanntlich giftig: Einmal am Boden, sickern diese Stoffe bei Regen in die Erde und ins Wasser. Das hat Folgen für die Umwelt. Wie «Lunge Zürich» schreibt, wurden sogar in der Arktis Chemikalien und Kleinpartikel aus Zigaretten gefunden.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM Zentrum für Akupunktur und Schröpfen

Wir sind von den Krankenkassen anerkannt und unsere Leistungen werden von den Zusatzversicherungen für Komplementärmedizin übernommen. Unsere TCM-Ärzte sind von den chinesischen und den schweizerischen Behörden sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz zertifiziert. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Zu Hause in 8049: Mein fast 4-jähriger Sohn und ich suchen ab Juli 2024 dringend eine ruhige, kinderfreundliche 2.5- bis 3-Zimmerwohnung, möglichst mit Garten. Wir sind hier verwurzelt und möchten gerne in der Umgebung bleiben. Max. Fr. 2000 p.M. Tel. 079 611 57 15

Ein Inserat dieser Grösse in der **Höngger Zeitung** kostet Fr. 88.- exkl. MwSt.

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Ferien: 27. Juli bis 10. August

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90




Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

– Briefpapiere	– Formulare
– Couverts	– Doku-Mappen
– Visitenkarten	– Plakate
– Postkarten	– Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich Jeden Monat am 2. und 4. Mittwoch

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines Mittagessen, setzen Sie sich an einen schön gedeckten Tisch und verbringen Sie gemütliche Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung. Alleinstehende und Paare sind willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4. **Mittwoch** im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüßen.

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur **30 Franken**.

Unsere nächsten Termine:
26. Juni, 10. & 24. Juli, 14. August

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01

Riedhofweg 4, 8049 Zürich
www.riedhof.ch



Urs Blattner

Polsterei– Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fussballfieber im Letzipark

Topps-Tauschbörse,
Torwandschiessen
und vieles mehr

LETZIPARK



letzipark.ch/fussball

Ein neues Logo für den Quartierverein Höngg



Es war eine spannende Generalversammlung: Ein neuer Auftritt soll dem Quartierverein Höngg mehr Aufmerksamkeit bringen. Stadtrat Michael Baumer präsentierte die VBZ-Netzentwicklungsstrategie und Vereinspräsident Alexander Jäger wurde wiedergewählt.

Daniel Diriwächter – Über 100 Personen fanden sich am Montag, 3. Juni, im grossen Saal des Tertiums Im Brühl ein: Der Quartierverein Höngg lud zur 87. Generalversammlung und er kündigte ein volles Programm an. Zunächst sollte Stadtrat Michael Baumer über die umfangreichen Pläne der VBZ und deren Auswirkungen auf Höngg informieren. Auch die Jahresberichte und Ausblicke nahmen Platz ein, dazu standen Wahlen auf der Traktandenliste und schliesslich wurde eine bunte Überraschung beschert.

Doch von vorne: Vereinspräsident Alexander Jäger begrüßte die Anwesenden und übergab sogleich das Mikrophon an Baumer, den Vorsteher der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, sowie an Johannes Eckert, Angebotsplaner bei den VBZ. Beide präsentierten die Netzentwicklungsstrategie für die Zukunft. Ein Vorhaben, das bereits im Januar von den VBZ vorgestellt wurde (die «Höngger Zeitung» berichtete).

Es bestehe Handlungsbedarf, machte Baumer klar. «Zürich gilt weltweit als die Stadt mit dem höchsten ÖV-Anteil», sagte er. Dem wolle man Rechnung tragen und die sogenannte Polyzentrik stärken, also mehrere Knotenpunkte in der Stadt errichten sowie Kapazitätsengpässe und Störstellen beheben. Das Bevölkerungswachstum sei weiter eine grosse Herausforderung. Das Tram bleibe dabei im Fokus, daher der Plan der zwei Ringe. Es ist Zukunftsmusik: Während die zweite Etappe unter anderem mit dem inneren Ring einen Wipkinger-Tunnel oder ein Rosengarten tram vorsieht, deren Realisierung ab 2040 Thema werden könnte, sieht die dritte Etappe mit dem äusseren Ring einen Hönggerberg-Tunnel vor, der Altstetten mit Oerlikon verbindet. Dieses Projekt wurde zeitlich auf «nach 2050» angesetzt. Die geschätzten Kosten für sämtli-

che Vorhaben, welche alle Projekte in der ganzen Stadt betreffen, belaufen sich, so Baumer, auf «um die zwei Milliarden Franken».

Neues von den Linien 46 und 89

Es waren aber die kurzfristigen Pläne, die deutlich mehr Beachtung fanden. Schon im Dezember diesen Jahres soll eine Taktverdichtung der Linie 46 umgesetzt werden: In der Hauptverkehrszeit am Morgen soll der Bus künftig alle vier Minuten die Haltestellen bedienen. In der Hauptverkehrszeit am Abend wird der 46er in Richtung Rütihof ab 16 Uhr im 5-Minuten-Takt angeboten.

Ein Jahr später, im Dezember 2025, ist die Trolleybus-Umstellung der Linie 69 (ETH Hönggerberg bis Milchbuck) geplant, im Dezember 2026 jene der Linie 80. Die Linie 89 soll weiter durch die Linie 78 ersetzt werden, die künftig in Hauptverkehrszeiten alle 7,5 Minuten von Frankental nach Heizenholz fährt. Auch abends nach 21 Uhr soll der 78er künftig bis Heizenholz fahren. Eingestellt wird die Linie 304, sie wird von der Linie 89 ersetzt, die neu nach Unterengstringen fährt. Zwei kleine Änderungen gibt es im Nachtnetz: Die Linie N4 wird bald in N46 umbenannt, weil diese auf der entsprechenden Strecke eingesetzt wird. Der Nachtbus der N13 wird in Zukunft nur noch bis Unterengstringen fahren.

Ein neuer Auftritt

Schliesslich begann die eigentliche Generalversammlung mit ihren üblichen Traktanden, auch eine Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder wurde eingelegt. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Wirken des Quartiervereins: Auf sein Konto gehen die Quartierauscheidung für den «Zürihögel», die 1.-August-Feier, der Neuzuzüger*innen-Anlass, der Räbeliechtlumzug, die Waldweihnacht und das Auf-

stellen der zwei grossen Weihnachtssäume sowie der Austausch der Vereine. Daneben waren Vorstands- wie Vereinsmitglieder auch an weiteren Events tätig, etwa bei der «Scientifica» der ETH. Auch die «Untergruppen», ebenfalls als Vereine organisiert – das OK Wümmetfäscht, die KulturBox und der Weinweg – informierten über ihre Tätigkeiten und Events, die in dieser Zeitung publiziert wurden.

Das Interesse an einer Mitgliedschaft im Quartierverein halte sich hingegen in Grenzen, so Jäger. Immerhin wurden im letzten Vereinsjahr 34 neue Mitglieder verzeichnet, aber nach einer Bereinigung der Mitgliederliste zählt der Quartierverein noch 907 Mitglieder; einst waren es über 1200. Die oben genannte Anlässe würden in der Bevölkerung zwar geschätzt und rege besucht, tatsächlich sei aber oft unklar, welcher Verein dahinterstehe, so Vorstandsmitglied Tiziana Werlen Oberti. Dem werde man nun abhelfen und die Überraschung des Abends wurde präsentiert: Der Quartierverein Höngg leistete sich ein neues Logo. Dieses hat der Vorstand mit der Leanza Mediaproduktion entwickelt.

Weg vom Höngger Wappen und hin zum gewinnenden Lächeln, das besonders junge Höngger*innen ansprechen soll.

Das an ein Smiley angelehnte Logo nutzt die Farben des Wappens auf spielerische Weise und setzt dabei gleich zweimal auf den Schriftzug «Quartierverein Höngg». Der Claim «Öis liit Höngg am Herze!» ist passé. So neu das Logo ist, so zweigeteilt waren im ersten Augenblick die Reaktionen. Vorstandsmitglied Andreas Egli wurde dabei nicht müde zu betonen, dass man das Höngger Wappen nicht abschaffen werde. Auf Antrag eines Mitglieds liess Jäger die Mitglieder konsultativ abstimmen. Das Resultat war ein klares Ja für das neue Logo.

Zum Ende der Versammlung hin präsentierte Vorstandsmitglied Tanja Ramah noch die Jahresrechnung, die einen kleineren Verlust als budgetiert hervorbrachte (minus 3151 Franken statt 6975 Franken). Die Rechnung mit dem Bericht der Revisionsstelle sowie die Decharge wurden von den Mitgliedern ohne Fragen angenommen beziehungsweise erteilt. Ebenso wurden das Budget für das Vereinsjahr 2024/2025 sowie die Nachricht, dass der Mitgliederbeitrag von 20 Franken bestehen bleibe, akzeptiert.

Bei den Wahlen wurden Wolfgang Minas und Alexander Jäger mit Applaus wiedergewählt, letzterer bleibt als Präsident für zwei weitere Jahre im Amt. ○



Der Vorstand des Quartiervereins Höngg: Michael Brian, Katrin Hecht, Wolfgang Minas, Alexander Jäger, Tanja Ramah, Andreas Egli und Tiziana Werlen Oberti. Im Hintergrund das neue Logo. (Foto: dad)

Sicherheit im Alter

Dienstag, 25. Juni, 14–16 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg

Rüsten Sie sich an unserem Themennachmittag gegen Telefonbetrug und Trickdiebstahl. Immer mehr ältere Menschen werden Opfer solcher Fallen. Christoph Hunkeler von der Stadtpolizei Zürich informiert über die Betrügereien und gibt Verhaltenstipps, wie Sie sich davor schützen können.



Sozialdiakonin Sarah Müller und Sozialdiakon Peter Lissa

Weitere Infos unter: www.kk10.ch/69865

FamilienTag im Sommer

Mittwoch, 26. Juni, 11.30–17.30 Uhr
Sonnegg Höngg

Feiern Sie das Leben und erfreuen Sie sich daran mit KLEIN und gross:

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen mit Grilladen, Salat und Dessert (Kinder Fr. 4.–, Erwachsene Fr. 8.–). Wir empfehlen eine Reservation: kk10.ch/60165.

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile (nur bei trockenem Wetter), Tonbausteine im Garten

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier für Kinder «Segelboot»

14–17.30 Uhr: «kafi & zyt» im Generationencafé

14.30 und 15.15 Uhr: GeschichtenKiste



GeschichtenKiste

Mittwoch, 26. Juni, 14.30 Uhr und 15.15 Uhr,
Kirche Höngg

Wir hören die Geschichte von Jesus, der fast einen grossen, «gfürchigen» Sturm auf dem See verschlafen hätte. Aber eben nur fast, denn wenn es im Leben wirklich drauf ankommt, dann können wir auf seine tröstliche Gegenwart vertrauen und die Angst darf weichen. Für Kinder bis zu acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte.

Pfarrerin Diana Trinkner, Kantor Peter Aregger,
Sozialdiakonin Daniela Hausherr und das FamilienTag-Team



Alle Infos zum
FamilienTag unter:
www.kk10.ch/60165

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 16. Juni 2024, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsfilet, Kräuterschaum, Duchesse-Kartoffeln, Fenchel mit Pernod, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 14. Juni, 14 Uhr:

Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen:

Sonntag, 14. Juli 2024

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Apotheken- Strassenständchen

Sa. 15.06.

11:00 – 14:00 Uhr

Apotheke im Brühl,
Regensdorferstr. 18



Mehr Infos zur
Veranstaltung

Männerchor
Hööngg Einzigartig
seit 1828

Gesang,
Grillwürste &
Getränke

Das Neueste aus Höngg immer auf
www.hoengger.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentahygiene
und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



**PAWI
GARTENBAU**

Beratung, Planung und
Erstellung • Unterhalt
von Gärten, Biotopen,
Parkanlagen, Dach-
gärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst
Freude.



**PATRIK
WEY**



**DANIEL
BÄCHLI**

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

DIE POLITISCHE KOLUMNE

Indische Spezialitäten in der Mühlehalde?

Das beliebte Restaurant Maharani muss schliessen, weil das Gebäude in Kürze einem Neubau weicht. Ganz in der Nähe ist das Restaurant und Zunftlokal Mühlehalde seit über einem Jahr geschlossen; dort ist man auf der Suche nach einem neuen Konzept. Keine 400 Meter liegen die beiden Gebäude auseinander.

Ich darf sagen, keinerlei Ahnung von Gastronomie zu haben. Ich habe auch keine Detailkenntnisse zur genauen Situation der beiden Lokalitäten. Deshalb frage ich frei von der Leber weg – vielleicht auch etwas naiv: Wieso kein «Ma-

harani» in der Mühlehalde? Würde eine solche Lösung nicht auf der Hand liegen? Was spräche gegen eine solche Win-win-Lösung?

Die Stadt Zürich als Besitzerin der Mühlehalde wünscht sich zukünftig eine «soziale oder kulturelle Nutzung» der Liegenschaft beziehungsweise eine Nutzung als Tanz- und Theaterhaus für Kinder und Jugendliche – natürlich nicht gewinnorientiert; wie immer, wenn die Stadt eine Idee hat. Wäre es aber nicht schön, mal zur Abwechslung einen Gewerbebetrieb im Quartier zu halten? Ein «echtes» Unternehmen, das sich selbst

trägt und Menschen einen Job bietet und Steuern zahlt?

Die Stadt finanziert in Höngg und in anderen Quartieren lieber immer neue «Disney-World»-Fassaden, anstatt sich ehrlich um die Probleme der KMUs zu kümmern. Es muss jeder und jedem klar sein, dass es auf die Dauer nicht tragbar sein wird, den Grossteil der KMUs (ihre Arbeitsplätze, ihre Steuern) durch «nicht gewinnorientierte» Angebote zu ersetzen, die mit städtischen Geldern finanziert oder subventioniert werden. ○



Wolfgang Kweitel
Vizepräsident
Die Mitte Stadt Zürich
Die Mitte 10+6

MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben im Kreis 10 geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.

Abstimmungen vom 9. Juni: Die Resultate aus dem Kreis 10

Viel diskutierte Vorlagen kamen am 9. Juni an die Urne. So haben die Stimmberechtigten aus Höngg und Wipkingen abgestimmt.

Die städtischen Vorlagen:

Plus 200 Alterswohnungen bis 2035
Grosse Zustimmung erhielt diese Vorlage in der Stadt Zürich: 90,98 Prozent sagten Ja. Im Kreis 10 war der Ja-Anteil etwas grösser: 92,37 Prozent sprachen sich für die Alterswohnungen aus.
Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 53,44 Prozent, in der Stadt bei 47,29 Prozent.

Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für Energielösungen des EWZ

In Höngg und Wipkingen sagten die Stimmberechtigten mit 90,58 Prozent deutlich Ja zu dieser Vorlage. Ein ähnliches Resultat brachte die ganze Stadt hervor: 89,43 Prozent gaben grünes Licht für den Rahmenkredit.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 53,17 Prozent, in der Stadt bei 47,08 Prozent.

Umbau und Erweiterung Wache Süd
Auch diese Vorlage hat überzeugt: 89,02 Prozent Ja-Anteil aus der Stadt, der Kreis 10 sagte mit 90,42 Prozent Ja.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 53,08 Prozent, in der Stadt bei 46,95 Prozent.

Die eidgenössischen Vorlagen:

Prämien-Entlastungs-Initiative
Diese Initiative konnte an der Urne nicht überzeugen: Landesweit resultierte ein Nein-Anteil von 55,47 Prozent, der Kanton Zürich sagte sogar mit 61,12 Prozent Nein.

Anders die Stadt Zürich, hier lag die Zustimmung bei 50,22 Prozent. Der Kreis 10 befürwortete die Vorlage mit 51,93 Prozent.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 54,71 Prozent, in der Stadt bei 48,55 Prozent, im Kanton bei 46,73 Prozent und landesweit bei 45,42 Prozent.

Kostenbremse-Initiative
Landesweit sagten 62,77 Prozent Nein zu dieser Initiative, im Kanton Zürich waren es 67,25 Prozent. Das gleiche Bild auch in der Stadt Zürich: 68,15 Prozent liessen sich nicht überzeugen, im Kreis 10 sagten sogar 70,36 Prozent Nein.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 54,52 Prozent, in der Stadt bei 48,45 Prozent, im Kanton bei 46,65 Prozent und landesweit bei 45,37 Prozent.

Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»

Das Endresultat in der Schweiz lag

bei einem Nein-Anteil von 73,73 Prozent. Der Kanton Zürich lehnte die Vorlage mit 77,23 Prozent Nein ab. Die Stadt Zürich legte die Initiative mit 82,72 Prozent vom Tisch. Ähnlich der Kreis 10: 84,54 Prozent der Stimmberechtigten sagten Nein.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 54,59 Prozent, in der Stadt bei 48,42 Prozent, im Kanton bei 46,65 Prozent und landesweit bei 45,34 Prozent.

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

Die Vorlage erhielt landesweit 68,72 Prozent Ja-Anteil. Der Kanton Zürich sagte mit 72,17 Prozent Ja. Auch die Stimmberechtigten der Stadt Zürich und im Kreis 10 waren überzeugt: 82,40 respektive 83,35 Prozent sagten Ja.

Die Stimmbeteiligung lag im Kreis 10 bei 54,68 Prozent, in der Stadt bei 48,47 Prozent, im Kanton bei 46,68 Prozent und landesweit bei 45,39 Prozent. (red) ○

Quelle: Kanton Zürich (Resultate und Infos) / Stadt Zürich (Abstimmungen)

Im Kreis 10 hatten insgesamt 24 323 Menschen die Möglichkeit, bei den Abstimmungen mitzuwirken. Wie üblich lag die Stimmbeteiligung hier bei über 50 Prozent. Landesweit betrug die Stimmbeteiligung laut SRF 45,4 Prozent. Ausser in einer Vorlage lag das hiesige Stimmvolk auf der Linie von Land und Kanton.

Männer an den Herd

Am 8. Juni traf sich der «Schweizer Club kochender Männer» in Höngg zur Generalversammlung. Seit 65 Jahren versammeln sich die Vereinsmitglieder in den Küchen der Schweiz, probieren neue Rezepte aus und zelebrieren die Geselligkeit.



Männer in Kochjacken: An der Generalversammlung des Schweizer Clubs kochender Männer trafen sich Mitglieder aus der ganzen Schweiz. (Foto: das)

Dagmar Schröder – Zu der Zeit, als der Schweizer Club kochender Männer (SCKM) gegründet wurde, waren Männer in Kochschürzen noch ein seltener – und für das damalige Publikum vielleicht sogar ein etwas befremdlicher Anblick: Man schrieb den 11. März 1959, als in der Zunftstube zum Rüden in Zürich die Gründungs-Generalversammlung des Vereins durchgeführt wurde. Erster Präsident des Vereins war der bekannte Kabarettist und Autor Charles Fedrinand Vaucher, zahlreiche Journalisten und Medienschaffende gehörten zu den Gründungsmitgliedern. Mit einem Kochwettbewerb im Zunfthaus wurde die Gründung zelebriert, die eingeladene Presse erschien zahlreich und berichtete ausführlich über das Ereignis.

Die Idee des Kochclubs kam jedoch nicht aus dem Nichts: Bereits zwei Jahre zuvor hatte Eugen Naef, Leiter der Public Relations der Firma Maggi, Anstrengungen unternommen, die Verwendung der Firmenprodukte nicht nur den Hausfrauen, sondern auch den Männern schmackhaft zu machen. Während die Firma das «Marianne-Berger-Institut» hauptsächlich für die Köchinnen ins Leben gerufen hatte und damit den Frauen mit einem Dienstleistungsangebot an Rezepten, Tipps und Ratschlägen zur Verfügung stand, trug Naef

sich mit dem Gedanken, für Männer ein eigenes Kochbuch zu publizieren. Zur gleichen Zeit wandte sich ein interessierter Hobbykoch an Naef, der um Unterstützung für sein Vorhaben, einen Kochclub zu gründen, bat. Aus dem Zusammentreffen der beiden Männer erfolgte schliesslich die Vereinsgründung. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden: Innerhalb weniger Jahre entstanden überall in der Schweiz regionale Ableger, Gruppen von Männern aller Alterskategorien, die sich jeweils trafen, um Mahlzeiten zuzubereiten und anschliessend gemeinsam zu verzehren. Auch ein guter Tropfen Wein dazu durfte natürlich nicht fehlen. Mehr als 1000 Mitglieder zählte der Verein zu seinen Spitzenzeiten in den 1960er-Jahren.

Neuer Präsident aus der Winzerchuchi Höngg

Diese Zeiten sind vorbei. Doch immer noch sind es über 200 Hobbyköche aus der ganzen Schweiz, die sich einmal monatlich in kleinen Regionalgruppen treffen, um Rezepte auszuprobieren. Eine dieser Regionalgruppen ist etwa die 1987 gegründete Höngger «Winzerchuchi», die sich über dreissig Jahre lang in der alten Backstube bei Maler Schaub zum gemeinsamen Kochen traf und sogar ein eigenes Rezeptebuch herausgegeben hat.

Und Höngg war an diesem Samstag auch der Schauplatz der alljährlichen Generalversammlung des Vereins; geleitet durch den scheidenden Zentralpräsidenten Christoph Bachmann. Diese findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt – heuer war der Fasskeller von Zweifel 1898 die Gastgeberlocation. Hier traf man sich morgens um 9 Uhr zu Kaffee und Gipfeli, mit anschliessender Vereinsversammlung, Keltereibesichtigung und natürlich einem guten Essen zum Abschluss, zubereitet für einmal nicht von den Hobbyköchen, sondern von den Profis der «Weinbeiz». Die Stimmung war gut, ausgelassen sogar.

Den bekannten Problemen des Mitgliederschwunds und der Überalterung will der neugewählte Vorstand mit seinem neuen Präsidenten Paul Blöchliger, seines Zeichens auch langjähriger Vorsitzender der «Winzerchuchi» und damit Höngg ebenfalls besonders verbunden, den Kampf ansagen – etwa mit publikumswirksamen Anlässen und dem Verkauf von Artikeln wie zum Beispiel dem im Auftrag des Clubs gebrannten Gin oder dem eigenen Wein. Doch auch für ganze neue Ideen ist der Club offen: Wer weiss, vielleicht findet sich ja bald eine Höngger Sektion kochender Frauen? ○



Restaurant



Nord- und südindisches Buffet

Freitag, 28.6.2024
von 18.00 bis 22.00 Uhr

Spezialitäten aus Indien
à discrétion:
Fresh and spicy

Fr. 48.50 pro Person

Mit Bauchtanzshow
von Dunya!

Bitte reservieren!



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch



Wein- und Obsthaus Wegmann

Chriesi-Zyt im Frankental bim Wy- & Obsthaus Wegmann!

– Täglich baumfrische Kirschen und super feine Aprikosen! –

– Hiesige gartenfrische Gemüse und Salate –

– Fantastische Weine aus Eigenbau –

Riesling-Silvaner, Rosé, Le Gris, Gewürztraminer
Pinot Noir, Daniel's Cuvée Noir, Gamaret & der prickelnde «Höngger Bijoux»

– Jeden Freitag ist Backtag! –

Sonntag, 30. Juni: Jubiläums-Chriesifäscht

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

«Ich werde mich immer an Höngg erinnern»

Der «Surprise»-Verkäufer Dubad Cabulahl ist vielen in Höngg bekannt. Seit Jahren hat er das Strassenmagazin vor der Migros verkauft. Nun beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt.



Dubad Cabulahl wagt einen Neubeginn in Äthiopien. (Foto: dad)

Daniel Diriwächter – Es ist ein geschäftiger Tag für Dubad Cabulahl. In Höngg wird er das Strassenmagazin «Surprise» verkaufen, auch ein Interview-Termin mit dieser Zeitung steht auf dem Programm, hinzu kommen viele private Erledigungen, denn am Abend wird er in ein Flugzeug steigen. Der geschäftige Tag ist vorerst sein letzter in Höngg. Dubad, so möchte er genannt werden, ist vielen im Quartier bekannt. Seit 2011 war er regelmässig vor der Migros an der Regensdorf-

erstrasse anzutreffen und für «Surprise» im Einsatz. Der Verkauf des Strassenmagazins machte dem 54-Jährigen viel Freude. Er tat dies zurückhaltend, dennoch gewinnend und kam dabei mit vielen Menschen ins Gespräch. Er war eines der Gesichter, auf das man sich freute, wenn man die Einkäufe erledigte.

«Ich habe im Laufe der Jahre viele Menschen hier kennengelernt», sagt er. Freundschaften seien in dieser Zeit entstanden. Bindungen, die ihm wichtig sind.

Sicherheit und Stabilität

20 Jahre ist es her, seit Dubad seine Heimat Somalia verliess. «Ich fürchtete damals um meine Sicherheit und hatte keine Perspektive mehr», erinnert er sich. Der Somalische Bürgerkrieg hält seit etwa 1988 an. Und so kam Dubad in die Schweiz.

«Ich war allein und konnte die Sprache nicht, aber ich war in Sicherheit.» Stabilität gab ihm die Arbeit für den Verein «Surprise» und dessen Strassenmagazin. Dieses berichtet unabhängig und kritisch über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. Jede zweite Woche erscheint eine neue Ausgabe, die auf den Strassen verkauft wird. Eine Aufgabe, die Menschen vorbehalten ist, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt haben, wie es auf der Website von «Surprise» heisst. So können diese selbstständig Geld verdienen. Ebenfalls hält der Verein fest, dass der Verkauf des Strassenmagazins Mut, Durchhaltevermögen und Sozialkompetenz erfordere.

Obwohl Dubad im Zürcher Oberland lebte, war sein Arbeitsplatz, wie eingangs erwähnt, in Höngg. «Es ist ein guter Ort und wenn das Wetter schlecht war oder es kalt wurde, durfte ich mich im Eingangsbereich von der Migros und Zweifel 1898 aufhalten», sagt er. Meistens konnte er alle Magazine verkaufen. Gab es einen Rest, so brachte er diese zurück ins «Surprise»-Büro.

Mit den Jahren hat Dubad eine grosse Stammkundschaft aufgebaut und lernte so auch die Spra-

che. «Ich habe immer nachgefragt, wenn ich etwas nicht verstanden habe und konnte mich gut integrieren.» Die Menschen hier hätten ihm das Lernen leicht gemacht, fügt er an.

Ein Neuanfang

Dennoch liessen Dubad die Gedanken an Afrika nicht los. Aber es ist nicht Somalia, vom dem er träumt, sondern Äthiopien. In den vergangenen Jahren reiste er viele Male dorthin, gründete dort eine Familie und baute ein Haus, wie er sagt. «Es wurde Zeit, einen Neuanfang zu wagen», sagt er. Er wolle mit seiner Frau und den Kindern zusammenleben und sich in Äthiopien eine neue Existenz aufbauen. «Mein Traum ist es, ein Restaurant zu eröffnen, denn im Organisieren bin ich gut.»

Der vorerst letzte Tag für Dubad in der Schweiz vergeht schnell. Es ist ihm wichtig, nochmals bei der Migros zu sein, um sich dort von einigen Menschen zu verabschieden. «Nach 13 Jahren fühle ich mich Höngg sehr nahe», sagt er. Er lässt durchblicken, dass ihm der Abschied schwerfällt. «Ich bedanke mich bei allen hier, denn die Schweiz, Zürich und Höngg haben mir viel Liebe gegeben, ich werde mich immer an diese Zeit erinnern.»

Vielleicht komme er mit seiner Familie für einen Besuch zurück. Doch zunächst geht es zum Flughafen. Ein neues Leben beginnt. Mit im Gepäck eine kleine Höngger Fahne und weitere Souvenirs. Und mit viel Höngg im Herzen. ○

Die Veloprüfung im Kreis 10

In Höngg wird die Prüfung am Mittwoch, 26. Juni, beim Schulhaus Bläsi durchgeführt.

Von Montag, 17. Juni, bis Freitag, 28. Juni, findet in der Stadt Zürich die traditionelle Veloprüfung für alle Schüler*innen der 5. Klasse statt. Das Sicherheitsdepartement sowie das Schul- und Sportdepartement danken allen Verkehrsteil-

nehmenden im Voraus für ihre Rücksichtnahme, wie sie mitteilen. Seit vielen Jahren setzen sich Schulinstruktor*innen der Stadtpolizei Zürich – unterstützt von den Lehrpersonen – für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilneh-

menden ein. Vom Kindergarten bis zur 2. Klasse steht die «Fussgänger- und Radfahrer*innenbildung» im Fokus, ab dem 3. Schuljahr rücken das Velofahren sowie die dazugehörigen Regeln und Signale ins Zentrum der Verkehrsinstruktion.

Den Abschluss und den Höhepunkt bildet die seit 1947 jährlich stattfindende Veloprüfung in der 5. Klasse.

Sicherheit erlangen die Kinder, indem sie bereits vor der Prüfung

auf den Prüfungsstrecken üben können. Alle Veloprüfungstrecken in der Stadt Zürich sind mit Verkehrsschildern gekennzeichnet. Dadurch erhalten die Schüler*innen noch mehr Möglichkeiten, im Strassenverkehr Sicherheit zu erlangen.

In Höngg findet die Veloprüfung am Mittwoch, 26. Juni, vormittags beim Schulhaus Bläsi statt. (mm)

○



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

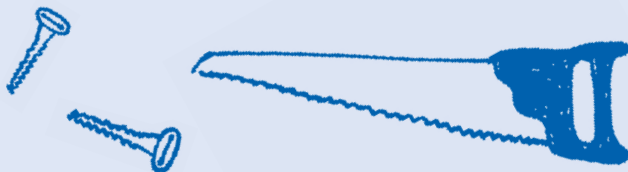
- Multimarken-Garage
 - Direktimport
 - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!
- Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmatstrasse 136 • 8049 Zürich
Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



Limmatstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS 
INSEKTENSCHUTZ

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

VELUX
Dachfenster
Experte



BAUWERK
Parkett

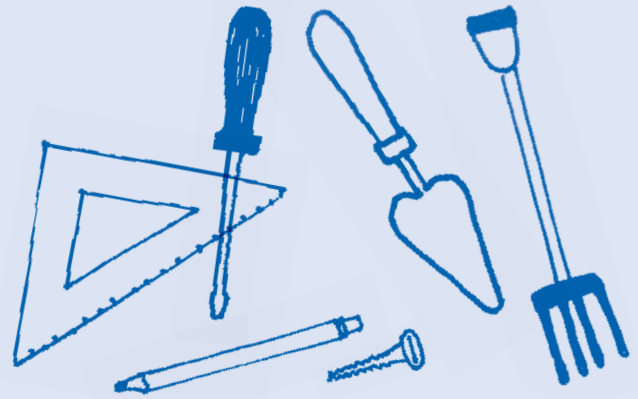
wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

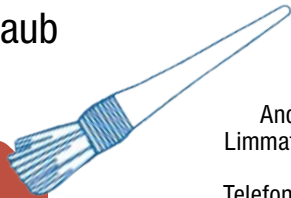
Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41

werker



DS David Schaub
Höngg



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

maler- und gipsarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Einige nennen's heute Frühling
Paare tauschen den Ehering

Achtsame hören das Gras wachsen
Fleissige sind schwitzend auf Achsen

Was geschieht mit uns in dieser Zeit?
Das Bruder & Zweifel Team ist soweit

Wir halten Ihren Garten in Schwung
Für Sie die reinste Erholung

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Die «Ziitewändi» begann

Vor der umfangreichen Sanierung des Ortsmuseums Höngg wurde noch einmal ins Haus «zum Kranz» geladen.

Den «Beginn einer neuen Ära» versprach der Flyer zum Fest «Ziitewändi» des Ortsmuseums Höngg. Das Haus «zum Kranz» steht kurz vor der Sanierung (die «Höngger Zeitung» berichtete). Die Räumlichkeiten waren am Tag des Festes teilweise schon leergeräumt. Fotos der Ausstellung erinnerten an die nun vergangene Zeit.

Platz gab es für die Zukunft: Schulklassen aus den Schulen Bläsi und Vogtsrain präsentierten ihre Ideen für das Museum, darunter ein Museum für «gefährliche Dinge». Die Gegenwart fand an diesem Tag aber die meiste Beachtung: In und um das Haus herrschte eine fröh-



Ortsmuseum-Leiter Ruedi Zweifel und Michael Stäheli, Präsident des Verschönerungsvereins Höngg. (Fotos: dad)

liche Stimmung, die Führungen wurden rege besucht, georgischen Spezialitäten und dem Wein wurde fleissig zugesprochen, der Jazz Circle Höngg spielte auf und die Zürcher Freizeit-Bühne entsandte Edeldamen, einen Bauern und einen Steam-Punk aus den Tiefen der Zeit. (dad) ○



Der Jazz Circle Höngg spielte die Musik zur Zeitenwende.



Fröhliche Stimmung: Werner Planzer, Karin Graf und Miro Steiner.

Ein Fest für das ganze Quartier

Das Alters- und Pflegezentrum Riedhof feierte sein beliebtes Sommerfest. Marktstände mit internationalen Spezialitäten, eine Cüpli-Bar im «7ten Himmel» und viele Attraktionen für Kinder sorgten für gute Stimmung bei allen Generationen.



Feiern in Trachten: So bunt war das Riedhof-Sommerfest. (Foto: zvg)

Dagmar Schröder – Kaiserschmarren aus Österreich oder lieber Cervelat aus der Schweiz? Reisspezialitäten aus Afghanistan, garniert mit scharfen Gewürzen aus Ghana? Und dann zum Abschluss eine französische Crêpe? Dazu vielleicht noch ein Glas Prosecco von der Cüpli-Bar im «7ten Himmel» auf der Dachterrasse?

Die Gäste des Riedhoffestes hatten die Qual der Wahl: Sollten sie sich auf eine Spezialität konzentrieren? Oder doch von jedem Stand etwas probieren und damit vielleicht ein nicht unerhebliches Völlegefühl riskieren? Bei der sprichwörtlichen Fülle des Angebotes fiel es schwer, sich zu entscheiden. Aber kein Problem, denn gegen das unangenehme Druckgefühl in der Magengegend bot das Fest ebenfalls Abhilfe: Zum Beispiel mit der Musik von Pirmin Huber – Swiss Folk, die auf der Terrasse des Zentrums eine virtuose Mischung aus traditioneller Volksmusik und Moderne bot. Oder mit Mr. und Mrs. Baby, zu deren fetzigen Rockrhyth-

men der 1950er-Jahre Alt und Jung die Hüften schwingen. Wer sich lieber nicht bewegen wollte, hatte stattdessen die Gelegenheit, sich mit den kultigen Elektro-Rikschas durchs Quartier chauffieren zu lassen.

Nur den Alpakas reicht es irgendwann

Die jüngeren Gäste hatten noch weitere Möglichkeiten, um Zuckerwatte, Popcorn und Glacé wieder abzubauen: Beim wilden Herumturnen in der Hüpfburg, beim Büchsenwerfen, bei einer Runde auf dem nostalgischen Karussell oder im eigens für diesen Tag organisierten Streichelzoo mit geduldigen Schafen, Alpakas und Ponys, die stoisch alle Annäherungsversuche über sich ergehen liessen und dankbar an allen Grashalmen kauten, die ihnen entgegengestreckt wurden. Erst kurz vor Ende des Festes taten Alpakas und Schafe ihren Unmut kund: leise meckernd das Alpaka, etwas deutlicher blökend das Schaf.

Sommerstimmung am Wartaufest

«Das tun sie immer, wenn sie langsam genug haben», erklärte die Besitzerin schmunzelnd.

Das waren mit Sicherheit die einzigen Unmutsbekundungen des Nachmittags. Denn überall sonst herrschte Ausgelassenheit und Freude vor. Sogar das Wetter verhielt sich, abgesehen von einem kurzen Platzregen, überraschend wohlgesinnt. ☉



Zuckerwatte und Tiere: ein Paradies für Kinder. (Fotos oben: das)

Das sechste Wartaufest war ein voller Erfolg. Auch wenn sich der Kasperli verfahren hat.

Mit dem jüngsten Wartaufest gelang der IG Wartau erneut ein grosser Wurf. Der dreitägige Event wurde zum beliebten Treffpunkt für Gross und Klein, zur Höngger Spielstätte für coole Musik, zu einer Bastelecke des GZ-Höngg und einem Ort, bei dem in geselliger Stimmung fein gegessen und getrunken wurde. Der Freitag startete bei ausgezeichneter Stimmung, während die untergehende Sonne einen Hauch von Ferien verbreite-

te. Glück mit Petrus hatte der Verein auch am Samstag, es zog erneut viele Menschen zum Tramdepot, die miteinander redeten, lachten, dem tollen Line-up lauschten und mittanzten. Gross war die Freude, als zwei historische VBZ-Busse auf der Wartau Halt machten (ein FBW-Bus von 1954 und ein Saurer Autobus von 1930). Der Sonntag startete für rund 50 Kinder mit einer Überraschung: Da sich der Kasperli verfahren hat – statt nach Höngg zog es ihn nach Höngg Kong –, sprangen kurzerhand Mathias Egloff, Vereinspräsident, und Ronny Siev, Vizepräsident, ein. Im Anschluss wurde das traditionelle Bingo-Turnier abgehalten, mit Preisen aus dem lokalen Gewerbe. (dad) ☉



Auch hinter der Bar, im eigentlichen Tramdepot, war die Stimmung riesig. (Foto: dad)



Mathias Egloff und Ronny Siev sprangen für den Kasperli ein. (Foto: zvg)



Wie in den Ferien: der Freitagabend beim Wartaufest. (Foto: dad)

COIFFEUR DA PINO



Limmatalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Bahri ADIS

Hönggerstrasse 118
8037 Zürich

Telefon 044 271 68 68

Mail info@exceldent.ch

Neueröffnung aufgrund von Praxisübernahme



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Bahri ADIS

ZÜRICH
HÖNGG-WIPKINGEN



Kinder

«Ich mag die Menschen in Höngg – besonders an Halloween»

Höngg ist ein beliebtes Wohnquartier für Familien. Eltern schätzen den dörflichen Charakter und die Nähe zur Stadt. Doch was denken die Kinder über das Quartier?

Amir ist zehn Jahre alt und wohnt in Höngg, seit er denken kann – oder besser gesagt: seit er geboren ist. Er hat dem «Höngger» verraten, was er an seinem Quartier mag – und was ihm hier fehlt.

Amir, was unternimmst du in deiner Freizeit hier in Höngg?

Ich bin gerne draussen, mit meinen Kollegen. Wir spielen Räuber und Poli, das macht Spass. Oft treffen wir uns auch zum Fussballspielen, es ist super, dass es hier im Rütihof so viele Plätze gibt, die man nutzen kann. Ausserdem gehe ich gerne auf den Bauspielplatz, wo ich meine eigene Hütte bauen kann. Manchmal sind wir auch im Wald und bauen hier unsere eigenen Häuschen.

Aber sobald das Wetter heiss und schön ist, findet man mich meistens in der Badi, im «Hölzli». Wenn es mal nicht so warm ist, fahre ich zum Meierhofplatz. Da gibt es am Kiosk die Kaugummis, die ich besonders mag, die mit dem sauren Kern. Manchmal gibt's auch einen Döner Kebab für mich. Und im

Winter machen mir Schneeballschlachten auf der Wiese hinter dem Restaurant Grünwald besonders viel Spass.

Und was gefällt dir an deinem Quartier besonders?

Ich finde die Landschaft schön. Auch die Menschen sind nett und sympathisch, vor allem an Halloween, wenn sie viele Süssigkeiten verteilen. Toll finde ich, dass der Coop so nahe ist, da kann ich oft einkaufen. Ausserdem gibt es hier auch noch ein paar andere kleine Läden, die ich ziemlich gerne mag.

Gibt es auch Dinge, die dich stören ...

Ja, manchmal treffe ich in der Badi auf andere Kinder, die frech sind. Sie verhalten sich zum Beispiel respektlos gegenüber Kleineren, ärgern sie extra. Das stört mich.

... oder dir fehlen?

Na ja, eine Trampolinhalle hier vor der Haustür wäre toll. Dann müsste ich nicht mehr so weit fahren, um meine Saltos zu machen. Ein Süssigkeitenladen wäre natürlich auch nicht schlecht.

Wenn du Präsident von Höngg wärst, was würdest du als Erstes unternehmen?

Ich würde das «Hölzli» vergrössern, damit es noch ein bisschen mehr zu tun gibt in der Badi. Und eine Rutschbahn bauen, die vom Rütihof bis ins «Hölzli» reicht. (das) ○

**NEUE KURSE
AB AUGUST 2024**

BALLETSTUDIO *Plüm*
ZÜRICHÖNGG

UMFASSENDES BALLETTPROGRAMM AUF ALLEN STUFEN:
von klein bis gross (auch auf Spitze)

Contemporary Dance, Yoga, Bodyforming, EIki-Tanzen und Mini-Ballett (ab 3.5 Jahren)

 Ballettstudio Plüm Zürichöngg · Limmattalstrasse 84 · 8049 Zürich
+41 78 227 17 67 · info@pluem.ch · www.pluem.ch

APOTHEKE IM BRÜHL

Sprechstunde Kinderärztin



**Jetzt
am Mittwoch
Nachmittag**

**I.d.R. jeden Mittwoch von 14-18h
in unserer Apotheke.**

Anmeldung und weitere Informationen auf
www.zuerigsund.ch oder unter 044 342 42 12.

 Ihre Apotheke
für die ganze Familie!

www.zuerigsund.ch


kih Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich



Wir bieten Betreuung für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Kindergarteneintritt, sowohl für Angehörige der UZH, ETHZ, Empa, Eawag als auch für Externe.

Unsere Kindertagesstätten in Zürich Höngg:

kihZ Hönggerberg · Hönggerberggring 39
Telefon 044 633 39 15
hoenggerberg@kih.ethz.ch

kihZ Feyerabend · Paul Feyerabend-Hof 1A
Telefon 044 633 01 56
feyerabend@kih.ethz.ch



ETH zürich  **Universität Zürich**





© Sayapin Alexandr. (CC BY-NC 4.0)



Spielend lernen in der Natur.

Unser Angebot umfasst
eine Waldbasisstufe mit
Tagesbetreuung,
Waldferienwochen und
wilde Freizeitangebote
für Gross und Klein.

Wir haben noch freie
Plätze!

waldchind.ch
info@waldchind.ch
+41 44 244 81 00



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Im Kirchenkreis zehn
finden Sie jede Menge
lässige Angebote für
Kinder und Familien.

Alle Infos unter
kk10.ch/kind-familie



28. bis 30. Juni 2024

Sportplatz

Hönggerberg

Programm und Turniere

FREITAG, 28. JUNI 2024

ab 17.00 Uhr Kinderprogramm

🏆 Turnier sponsored by Caseri Sanitäre Anlagen
Firmen, Beizen und Vereine - Kategorie A

ab 21.00 Uhr DJ DANFIELD im Partyzelt

Fussball

SAMSTAG, 29. JUNI 2024

🏆 ganztags Juniorenturnier FVRZ G und F

ab 10.00 Uhr Kinderprogramm

🏆 Zunftturnier - Kategorie D

ab 14.00 Uhr

🏆 Turnier sponsored by Osteria da Biagio
Familieturnier - Kategorie C

ab 17.30 Uhr

🏆 Turnier sponsored by He-Optik
Seniorinnenturnier - Kategorie E

ab 18.00 Uhr

🏆 FussballerInnen - Kategorie B

EM Achtelfinal Spiel 1 ab 18.00 Uhr im Festzelt

EM Achtelfinal Spiel 2 ab 21.00 Uhr im Festzelt

Kinderspiele

Food & Drinks

SONNTAG, 30. JUNI 2024

ab 10.00 Uhr Kinderprogramm

🏆 ganztags Juniorinnenturnier FVRZ

18.00 Uhr Veranstaltungsende

Musik

Attraktionen:

Feines vom Grill
Feine Bratentaschen aus dem Oklahoma Joe
Softeis
Torwandschiessen
Kinderkarussell
Kindereisenbahn

Mehr Infos: www.martincup.ch &



Mit Beton auf Kurs

Der Betonkanu-Verein der ETH Zürich feierte die Taufe eines neuen Kanus. Wegen Regenwetters fiel die Jungfernfahrt aus, das Interesse war dennoch gross, die Ziele ebenso: An diesem Wochenende nimmt der Verein an einer Regatta in Brandenburg teil.

Daniel Diriwächter – Denkt man an Beton, dann meist an Strassen oder Gebäude, weniger an schwimmende Untersätze. Dennoch gab und gibt es sie. «Im Ersten Weltkrieg wurden beispielsweise einige Schiffe aus Beton gebaut, weil der Stahl knapp war», sagt Tiziano Verasani, Vize-Präsident des Betonkanu-Vereins der ETH Zürich. Der Student in Bauingenieurwissenschaften steht vor einem Kanu aus Beton, das seine Taufe feiert. Dieses liegt nicht im Wasser, denn davon fällt aktuell genug vom Himmel, sondern in einer Halle der ETH auf dem Hönggerberg. Dort hin hat der Verein, der 55 Mitglieder zählt, geladen, um über den Bau seines neusten Kanus zu informieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass ein Betonkanu auf dem Hönggerberg kreiert wurde. Der Ursprung des Vorhabens liegt in der Betonkanu-Regatta, einer Idee aus den USA, die im Jahr 1986 vom damaligen Bundesverband der Deutschen Ze-



Gute Stimmung bei der Taufe für das Betonkanu auf dem Hönggerberg. (Foto: dad)

mentindustrie nach Deutschland gebracht wurde. Seither fand die Regatta, bei der Studierende aus ganz Europa teilnehmen, alle zwei Jahre statt; seit dem Jahr 2005 sind auch die Teams der ETH Zürich am Start.

Das archimedische Prinzip

Der Zürcher Ingenieur nachwuchs setzt dabei weniger auf Schnelligkeit, als auf die Konstruktion. Beides sind Kategorien am erwähnten Wettkampf. Man wolle mit schla-

en Köpfen brillieren, so der Tenor. Waren es im letzten Jahr gleich zwei Kanus, bei dem das eine aus nachhaltigem Zement, das andere durch einen innovativen Bauprozess mit Papier und Karton bestach, so besteht das jüngste Werk zum Teil aus alten Skistöcken.

Diese Stöcke aus Karbon wurden für das Kanu-Projekt zerkleinert und die Teile schliesslich in den Zement eingearbeitet. Wiederum stand ein Originalkanu Modell, das mit der Hilfe von Netzen in mehre-

ren Schichten zubetoniert wurde. Das Resultat präsentiert sich nun vor einer ansehnlichen Gästeschar. Wie die Vereinsmitglieder versichern, könne es schwimmen, aber man habe die Arbeiten am Kanu noch nicht beendet.

Das Vorhaben sei in jeder Hinsicht wild, wie an der Taufe gesagt wird. Daher setzte man ganz auf das Motto «Fera Verito» – so der Name eines Verwandlungszaubers für wilde Tiere in der Harry-Potter-Reihe.

Ganz ohne Zauberei funktioniert das Betonkanu. «Es schwimmt dank dem archimedischen Prinzip», erklärt Tiziano Verasani. Dieses besagt, dass auf Körper, die sich in Fluiden befinden, in diesem Falle das Kanu auf dem Wasser, eine nach oben gerichtete Auftriebskraft wirkt, weil das verdrängte Volumen entgegen der Schwerkraft den Körper nach oben drückt.

Auf nach Deutschland

An diesem Wochenende wird sich das Zürcher Kanu mit einer ETH-Delegation von rund 20 Personen in Brandenburg an der Regatta beweisen müssen. Doch egal, wie das Resultat ausfällt, das Betonkanu wird anschliessend ein neues Leben erhalten. Aus dem Beton sollen Sitzgelegenheiten erstellt werden.

Der Prototyp eines Stuhls wurde bei der Taufe ebenfalls vorgestellt. Diese innovative Konstruktion könnte dem ETH-Verein in Brandenburg zu einem Vorteil verhelfen. ○

VBZ testen neuen Bus auch in Höngg

Ab September erfolgt der Einsatz des «Swiss eBus plus» auf verschiedenen Quartierbuslinien, darunter auch auf der Linie 38.

Die Umsetzung der Elektrobusstrategie schreitet voran, wie die VBZ mitteilen. Mittlerweile liegt der Anteil an elektrisch angetriebenen Bussen bei über 50 Prozent. Auf Quartier-, Standard- und Gelenkbuslinien setzen die VBZ Batteriebusse ein, die in der Garage nachgeladen werden. Dennoch verfügen Batteriebusse über eine geringere Reichweite als Dieselsebusse. Mit dem Projekt «Swiss eBus plus» wurde darum ein De-

monstrationsfahrzeug hergestellt, basierend auf neuen Erkenntnissen aus Forschung und Technologie. Der neue Batteriebus verfügt über ein umfassendes Thermomanagement und neue Technologien bei Antrieb, Heizung, Klimatisierung und Isolation. Dies ermöglicht unter anderem den Wegfall der fossilen Zusatzheizung sowie eine Erhöhung der Reichweite. Das Fahrzeug wird im Juni erstmals an einer Tagung in Thun prä-

sentiert. Ab September erfolgt der betriebliche Einsatz in Zürich auf den Quartierbuslinien 35, 38, 39, 40, 42, 64 und 73. Das Projekt «Swiss eBus plus» dauert bis im Jahr 2026 und wurde von der Carrosserie HESS AG in Zusammenarbeit mit den VBZ lanciert.

Die Partner ETH Zürich und Berner Fachhochschule nutzen das Projekt als Forschungsplattform für Untersuchungen in den Bereichen Thermomanagement sowie Batterietechnologie. Das Bundesamt für Energie unterstützt das Vorhaben im Rahmen seiner Förderprogramme für Energieforschung. (mm) ○



Sonntag, 23. Juni 2024

Türöffnung 10:30 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr

Restaurant Markthalle

Aargauerstrasse 1, CH-8048 Zürich

Tram 4, Haltestelle Aargauerstrasse

2 Minuten vom Bahnhof Altstetten

Parkplätze beim Restaurant

www.restaurant-markthalle.zuerich

Fr. 65.– inbegriffen sind Welcomedrink, 3-Gang-Menü und Konzert

**Reservation unter:
079 229 10 94**

Eine Reise führte in den Wald, eine weitere zum Flughafen

Für die Bewohnenden des Wohnzentrums Frankental gibt es nicht nur Alltag, sondern auch Abwechslung: Im Mai fand die Waldwoche statt und kürzlich stand ein Besuch beim Flughafen auf dem Programm.

Im Mai und Juni erhielten die Bewohnenden des Wohnzentrums Frankental reichlich Unterhaltung: Mitte Mai fand mit dem Team der Beschäftigung und Aktivierung die erste der beiden Waldwochen in diesem Jahr statt. Täglich ging es bei Sonne, aber auch Regen mit gepackten Taschen und mit Bussen, öV oder zu Fuss in den Wald zur nahegelegenen Gubrist-Hütte. Dort wurde zur Freude aller Anwesenden grilliert und über dem Feuer gekocht. Abgerundet wurde das Waldprogramm mit Spielen in der Natur und vielen unterhaltsamen Gesprächen. Hin und wieder kam auch eine Kindergarten-Gruppe vorbei, der man fröhlich zuwinken konnte. Auch Wanderer und Jogger kreuzten den Weg der Waldgruppen.

Am Flughafen

Und weil nach dem Ausflug vor dem Ausflug ist, stand mit dem Jahresausflug der gesamten Institution bereits das nächste Highlight bevor: Am 5. Juni fand der alljährliche Jahresausflug des Wohnzentrums statt und die Bewohnenden und Mitarbeitenden gingen auf Erkundungstour im Flughafen Zürich. Geplant wurde auch dieser Ausflug vom Team der Beschäftigung und Aktivierung gemeinsam mit Bewohnenden. Mit



Die Teilnehmenden des Jahresausflugs konnten dieses Flugzeug aus der Nähe bestaunen. (Foto: zvg)

einer Flughafenführung, einem Spaziergang im Circle-Park sowie einem Ausflug auf die Zuschauerterrasse wurden drei Programmpunkte angeboten, unter denen alle Teilnehmenden des Ausflugs wählen konnten. Die Spaziergruppe erkundete den Park beim Circle, genoss die Aussicht von oben auf die startenden und landenden Flugzeuge und liess sich die Sonne ins Gesicht scheinen.

Auf der Zuschauerterrasse kamen alle auf ihre Kosten, die den Start oder die Landung ganz nah sehen

wollten. Und jene die mehr über den Flughafen erfahren wollten, genossen eine Führung quer durch das Gelände, vom Check-in über die Gepäckannahme, weiter zur Flughafenkapelle, zur Anlieferung für Lebensmittel und alle anderen Güter, bis zur Personalsicherheitschleuse, durch die alle Bewohnenden, die zu Fuss unterwegs waren, selbst hindurch laufen durften.

Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt mit der unterirdischen Sky-metro zum Terminal E, dort ging es

schliesslich nach draussen, wo ein parkiertes SWISS-Flugzeug aus der Nähe besichtigt werden konnte. Abschliessend folgte ein Blick in die Gepäcksortierung und auf dem Rückweg sorgte auch der Blick in den Duty-Free-Bereich für grosses Staunen.

Nach ihren jeweiligen Ausflugszielen rund um den Flughafen machten sich die Gruppen auf den Weg ins Restaurant Runway 34, wo das Mittagessen in grosser Runde stattfand. Dort traf man auch auf die vierte Gruppe, die sich für den Weg ohne Trubel direkt ins Restaurant entschieden hatte. Ein imponantes Restauranterlebnis mit den Flugzeugen im Innenraum wurde dort geboten. Nach dem feinen Essen mit Salat als Vorspeise, Schweinsfilet mit Krokettchen zum Hauptgang und Panna cotta zum Dessert sowie einer grossen Auswahl an Getränken neigte sich der diesjährige Jahresausflug dem Ende zu. Alle traten sichtlich beeindruckt die Rückreise an.

Nun freuen sie sich auf die weiteren Anlässe des Sommers, wie das interne Frühlingfest, die zweite Waldwoche, die Gruppenferien und Gruppenausflüge und auf das Sommerfest für Mitglieder und Angehörige. ○

Eingesandt von Kathrin Richter

Asiatische Hornissen: Mithilfe aus der Bevölkerung

Der Fund eines Nestes in Höngg könnte darauf hindeuten, dass die Jungköniginnen damit beginnen, neue Nester zu bauen.

Im vergangenen Herbst wurde in Höngg nahe der Appenzellerstrasse ein Nest der invasiven Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) entdeckt. Diese gebietsfremde Art ernährt ihre Brut mit Insekten, darunter auch Honigbienen. Die

Jungköniginnen beginnen im Frühsommer damit, neue Nester in Bodennähe bei Häusern oder in Hecken zu bauen. Um diese Nester zu finden und zu beseitigen, sei jetzt der beste Zeitpunkt. «Dazu benötigen wir die Unterstützung

der Anwohnenden», sagt Gabi Müller, Leiterin der Schädlingsprävention der Stadt Zürich. Die Asiatische Hornisse ist dunkler und etwas kleiner als die einheimische Hornisse. Sie hat am dunklen Hinterleib feine gelbe Streifen und gelbe Beinenden.

Die Bevölkerung wird gebeten, Sichtungen von dunklen Hornissen in und rund um Höngg der Fachstelle Schädlingsprävention der Stadt Zürich zu melden, am besten mit einem Foto an die Schädlingsprävention, Gabi Müller: gabi.mueller@zuerich.ch. (e) ○



Im Frühjahr legt die Asiatische Hornisse in Bodennähe sogenannte Primärnester an, zum Beispiel in einer Hecke oder an einer Garage. (Foto: Reiner Jahn)

Der Gemeine Holzbock und seine Kollegen

Mit diesen Lebewesen stehen viele auf Kriegsfuss: den Zecken. Sie stechen nicht nur, sondern können auch einige Krankheiten übertragen. Und im aktuell vorherrschenden feucht-warmen Wetter sind sie ganz besonders aktiv. Eine kleine Annäherung.

Dagmar Schröder – Über Schönheit lässt sich bekanntlich nicht streiten. Doch in Bezug auf Zecken herrscht in der Regel Einstimmigkeit: Es gibt wohl kaum jemanden, der für diese kleinen Spinnentiere aus der Gattung der Milben Sympathien aufbringen kann. Und wer bei sich oder seinen Haustieren einen dieser Parasiten entdeckt, die ihr Körpervolumen mit einer Blutmahlzeit um mehr als das Hundertfache vergrössern und so rund wie dicke, pralle Rosinen werden können, kann in der Regel einen gewissen Ekel nicht verbergen. Im Moment haben die Blutsauger zum Leidwesen von Mensch und Tier Hochkonjunktur: Der Frühsommer ist die zeckenintensivste Zeit des Jahres.

Warten und Blut saugen

Objektiv betrachtet ist die Lebensweise der Zecke jedoch ziemlich faszinierend: Ihr Lebenszyklus dauert drei bis sechs Jahre und beinhaltet lediglich drei Mahlzeiten. Rund 94 Prozent ihrer Lebenszeit verbringen die Spinnentiere damit, auf die nächste Mahlzeit zu warten. Dazu verharren sie auf Gräsern und im Unterholz in Bodennähe und werden von vorbeikommenden Tieren und Menschen abgestreift.

Die im Frühling schlüpfenden Zeckenlarven, nicht mal einen Millimeter gross, befallen für ihre erste Mahlzeit Kleinsäuger wie Mäuse oder Igel. Danach lassen sie sich abfallen, häuten sich und entwickeln sich zu achtbeinigen Nymphen, ein bis zwei Millimeter gross. Diese suchen sich einen weiteren Wirt. Nach ihrer zweiten Mahlzeit verlassen sie diesen und entwickeln sich zu adulten Tieren. Deren Beuteschema sind Säugetiere und Vögel, auf denen sie sich festsetzen und bis zu 14 Tage lang vollsaugen.

Hier findet auch die Partnerwahl statt: Die männlichen Zecken suchen auf den Wirtstieren nach einem Weibchen. Nach der Kopulation ist ihr Zweck erfüllt, sie



Ein prall gefülltes Exemplar des Gemeinen Holzbocks nach der letzten Mahlzeit. (Foto: das)

sterben. Die Weibchen fallen nach der letzten Mahlzeit ab, prall gefüllt, bereit zur Eiablage. Die Eier werden im Boden abgelegt, danach sterben auch die weiblichen Tiere. Weltweit existieren rund 850 verschiedene Zeckenarten. In der Schweiz gehören die meisten der anzutreffenden Individuen der Spezies des «Gemeinen Holzbocks» an.

Wenn der Stich krank macht

Befällt eine Zecke den Menschen, ist dies nicht nur lästig, sondern kann auch gefährlich werden. Dabei geht die Gefahr nicht vom Stich selber, sondern vielmehr von den damit übertragbaren Krankheiten aus. Hierzulande sind die beiden wichtigsten die Lyme-Borreliose sowie die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, kurz FSME. Dabei sind aber längst nicht alle Zecken Krankheitsüberträger: Schätzungsweise rund 5 bis 30 Prozent tragen die Bakterien des Borreliose-Erregers in sich. Daran erkranken nach Angaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hierzulande jährlich rund 10 000 Menschen. Die Borreliose lässt sich mit Antibiotika behandeln.

In Bezug auf FSME lassen sich Hotspots finden, an denen das Virus gehäuft vorkommt. In diesen Gebieten, so die Informationen der Zeckenliga, sind zwei bis drei Prozent der Zecken mit FSME infiziert,

ausserhalb der Endemiegebiete sind es bis zu 0,5 Prozent der Zecken. Wird man von einer infizierten Zecke gestochen, folgt jedoch nicht zwangsläufig eine Erkrankung: «Die Infektion mit dem FSME-Virus kann manchmal ohne Symptome verlaufen, verursacht jedoch in 70 bis 80 Prozent der Infektionen eine grippeähnliche Erkrank-

Die Zunahme der Fallzahlen ist laut dem BAG auch auf das veränderte Verhalten der Menschen zurückzuführen.

kung. In 20 bis 30 Prozent dieser Fälle folgt eine zweite Phase mit Befall des zentralen Nervensystems», erklärt das BAG dem «Höngger» auf Anfrage.

Insgesamt ist in den letzten Jahren, mit einigen Schwankungen, schweizweit eine Zunahme der Fallzahlen zu beobachten: Lag die Zahl im Jahr 2000 bei 82 Erkrankten, waren im Spitzenjahr 2020 bereits 409 Erkrankungen zu verzeichnen. 2023 betrug die Zahl 245. Dieser Anstieg ist, so das BAG, «auf das veränderte Verhalten der Men-

schen sowie auf klimabedingte Veränderungen in der Umwelt zurückzuführen». So führen etwa mildere Winter zu einem früheren Erwachen der Tiere aus der Winterstarre und demzufolge auch zu einem früheren Expositionsrisiko. Gegen die FSME empfiehlt das BAG eine Schutzimpfung.

Und was ist mit den Haustieren?

Doch nicht nur der Mensch, auch unsere Haustiere können an den Folgen einer Zeckenbegegnung erkranken. Zwar treten FSME und Borreliose bei Hunden und Katzen im Vergleich zum Menschen eher selten auf, es finden sich jedoch andere von Zecken übertragene Krankheitserreger, die insbesondere für Hunde ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen können. Dazu gehört die in der Schweiz vorkommende Babesiose. Diese Krankheit wird durch Einzeller ausgelöst, welche sowohl durch die Braune Hundezecke als auch durch die Wiesenzecke übertragen werden. Eine Infektion mit der Babesiose kann bei Hunden schwerwiegende Erkrankungen hervorrufen. Allerdings, so lässt sich den Informationen der Vereinigung führender Veterinärparasitologen (ESCCAP) entnehmen, ist die Verbreitung der die Krankheit übertragenden Zecken lokal (noch) sehr beschränkt: Während die Hundezecke vornehmlich in Südeuropa anzutreffen ist, finden sich Babesien übertragende Wiesenzecken in lokal eng definierten Gebieten. Anders als Hunde sind Katzen hierzulande nicht von Babesiose betroffen. Sie erkranken insgesamt weniger an durch Zecken übertragenen Krankheiten als Menschen und Hunde. Dennoch finden sich sowohl für Katzen als auch für Hunde eine Vielzahl weiterer möglicher Erkrankungen, die von einem Zeckenstich ausgehen können. Die Parasitolog*innen raten zu regelmässiger Untersuchung der Tiere auf Parasitenbefall beziehungsweise medikamentöser Prophylaxe. ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 13. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, dazu etwas malen oder basteln. Für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. QuarTierhof, Regensdorferstr. 189.

Wir machen Schlagzeilen

15.15–17 Uhr. Im Rahmen der Nationalen Aktionstage Behindertenrechte haben die Redaktionen des «Hönggers» und der Hauszeitung des Wohnzentrums Frankental gemeinsam eine Umfrage gestaltet. Das gemeinsame Projekt wird vorgestellt. Anmeldung: www.frankental.ch. Wohnzentrum Frankental, Limmattalstrasse 410.

Konzert Im Brühl

16 Uhr. Konzert mit Sanja Uhde, Violoncello, und Zane Stradyna, Klavier. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.- pro Mal. Anmeldung: Susanne Schloss, Schauspielerin und Theaterpädagogin, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

FREITAG, 14. JUNI

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Fitness sollte gut genug sein für einen stündigen Spaziergang im langsamen Tempo. Keine Anmeldung nötig. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

SAMSTAG, 15. JUNI

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Arbeiten mit Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot von Zeitgut, der Nachbarschaftshilfe im Kreis 10. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Apotheken-Singen des

Männerchors Höngg
11–14 Uhr. Das traditionelle Ständchen im Zentrum von Höngg: Der Männerchor wirft den Grill an, stellt die Getränke kalt und stimmt seine Lieblingslieder an. Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18.

Jubiläumsfest Schule Rütihof

11.30–19 Uhr. Attraktionen, Spiele, Darbietungen sowie Dekorationen und Marktstände. Giblenstr. 61.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Benefizabend Verein Uccelli

19–24 Uhr. Mit musikalischen Acts: Adriana, Sergio Manuel, Enki d. Snake und Aybe The Indigo. Kulinarisches aus verschiedenen Kulturen. Eintritt: Jugendliche Fr. 8.-, Studierende Fr. 10.-, Erwachsene Fr. 15.-. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

SONNTAG, 16. JUNI

Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.-. Anmeldeschluss: Freitag, 14. Juni, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenkingenstrasse 40.

DIENSTAG, 18. JUNI

Public Tour ETH: Chemie des Glücks

18.15–19.15 Uhr. Schoggi-Kaffee-Tee-Tour mit Verkostung: Immer und in allen Kulturen strebte der Mensch nach Glücksgefühlen. Doch wie genau funktioniert die Chemie des Glücks? Geeignet für Teilnehmende ab 14 Jahren. Diese Führung ist rollstuhlgängig. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Die Platzanzahl ist begrenzt. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

Alles rund um den Käse

18.30–20.30 Uhr. Erfahren, was ein guter Käse ausmacht, woher der Geschmack kommt und degustieren. Ab 20 Jahren. Weitere Auskunft bei Enzo Vollenweider, vollenweider.h@bluewin.ch. Anmeldung: Formular auf

atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

MITTWOCH, 19. JUNI 2024

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bis 12.15 Uhr. Kosten: ganze Portion Fr. 15.-, kleine Fr. 12.-, plus Dessert Fr. 3.-. Spontane Teilnahme nur bei freien Plätzen möglich. Anmeldung bitte bis am Montag, 16. Juni, 18 Uhr, direkt bei Rolf Pulfer, 079 699 48 56, mittagessen@kk10.ch oder auf kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Bastel- & Spielmobil on Tour

14–17 Uhr. Für Kinder bis zur 3. Klasse. Kinder bis 5 Jahre bitte in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. Bei Regen wird das Angebot von der Schärrewiese ins GZ Höngg an der Limmattalstrasse 214 verlegt und dort im 1. OG durchgeführt. Schärrewiese, an der Schärrewegasse.

Vortrag im Sydefädeli

14.30 Uhr. Vortrag über Australien von Robert Schulhof. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Musik- und Tanznachmittag

14.30–16 Uhr. Mit Alleinunterhalter Franco Palatella. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Billardtisch, Tischfussballkasten und diverse Spiele. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 15. Juni.

DONNERSTAG, 20. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 13. Juni. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Lesung im Brühl

16 Uhr. «Die Nachtigall» und «Der Enkeltrick» von Franz Hohler, vorgetragen von Burkhard Heiland. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 13. Juni.

FREITAG, 21. JUNI

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Siehe 14. Juni.

Friday Kitchen Club

17.30–21 Uhr. Für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: Fr. 5.-. Ohne Anmeldung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SAMSTAG, 22. JUNI

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 15. Juni.

SONNTAG, 23. JUNI

Sommerkonzert Cantata Nova

17 Uhr. Werke von Elgar, Mäntyjärvi, Holten, Schanderl und anderen für Chor und Klavier und Chor a cappella. Eintritt frei, Kollekte. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DIENSTAG, 25. JUNI

Begegnungsnachmittag

Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstr. 146.

Sicherheit im Alter

14–16 Uhr. Christoph Hunkeler, der Stadtpolizei Zürich klärt über Telefonbetrug, Trickdiebstahl und Diebstahl auf. Anmeldung bis Dienstag, 18. Juni beim Sekretariat, 043 311 40 60 oder administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch. Ref. Kirchengemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackerssteinstr. 186.

MITTWOCH, 26. JUNI

FamilienTag im Sommer

11.30–17.30 Uhr. Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, Generationen-Café und Chinderhuus. Mittagessen von 11.30 bis 13.30 Uhr: Bratwurst oder Grillkäse vom Grill, Salatbuffet und Dessert (Erw. Fr. 8.-/Kinder Fr. 4.-). Anmeldung und Details: kk10.ch. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Outdoorspiele. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Bastel- & Spielmobil on Tour

14–17 Uhr. Siehe 19. Juni. Siedlung ASIG Baugenossenschaft, Rütihofstrasse.

Fortsetzung Seite 20

Höngg aktuell

Konzert im Sydefädeli
14.30 Uhr. Marimbakonzert.
Gesundheitszentrum Sydefädeli,
Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Vernissage «Zwei Herzen in meiner Brust»
14.30–16.30 Uhr. Bruno Domenico Grüniger stellt seine Bilder, auf Seide gemalt, im Kunstdurchgang aus. Die Ausstellung dauert bis 27. September. Eintritt frei.
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstr. 371.

Mittelstufentreff im Underground
14–17 Uhr. Siehe 19. Juni.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Siehe 15. Juni.

Hofgesang Männerchor Höngg
20 Uhr: Der Männerchor singt im innenliegenden Dorfplatz (Innenhof des Rebstock-Gebäudes am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 177). Um ca. 20.30 Uhr: im Garten an der Winzerstrasse 5, Winzerhalde 15.

DONNERSTAG, 27. JUNI 2024

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Siehe 13. Juni.
GZ Höngg, Hurdäckerstrasse 6.

Konzert im Brühl
16 Uhr. Konzert mit dem Essener Gitarrenduo. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Kindertheater Märli Bühne
17–18 Uhr. Siehe 13. Juni.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3:

Sommerpause

Nächster Spieltag: 3. August
(Quelle: www.svhoengg.ch)

Sport-Mitteilungen bitte an: redaktion@hoengg.ch

Turnen aktuell

MONTAGE (17. & 24. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (19. & 26. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (14. & 21. JUNI)

GymFit für Männer 60plus
Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus
Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Hinweis:

Die Turnstunden für Frauen 60plus am Dienstag, jeweils um 10.30 und 11.30 Uhr, werden aktuell nicht mehr angeboten.



Illustration: Freepik



Foto: pen

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Die Tageswanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 19. Juni, führt in die Heimat von Bruder Klaus. Von Kerns Sand hinauf nach St. Antoni, hinunter zur Hohen Brücke nach Flüeli-Ranft und weiter nach Sachseln.

Bereits um 7.10 Uhr fährt der IR 70 im Zürcher Hauptbahnhof ab Gleis 6 nach Luzern, mit anschliessendem Umsteigen nach Stans. Nach dem Startkaffee im Bahnhof-Bistro geht es mit dem Bus nach Kerns Sand, wo die Wanderung beginnt. Die Teilnehmenden laufen teilweise auf dem Jakobsweg leicht ansteigend in Richtung St. Antoni und Schärpfe. Von dort hat die Gruppe eine wunderbare Aussicht auf den Sarnersee und die Schneeberge im Süden. Ein schöner Pfad, teilweise etwas steil, führt dann hinunter zur Hohen Brücke, der höchsten gedeckten Holzbrücke Europas.

Von dort führt der Weg oberhalb der Grossen Melchaa-Schlucht den Waldrand entlang immer leicht bergan nach Flüeli-Ranft. Dort wartet ein feines Mittagessen auf die Gruppe. Frisch gestärkt geht es weiter auf dem Bruderklausenweg nach Sachseln am Sarnersee. Besagte Route führt meistens über Wiesen- und Feldwege mit einer schönen Sicht über

Sachseln, den See und die Berge. Schliesslich erreicht die Gruppe den Bahnhof am See, wo sie um 16.13 Uhr den Zug nach Luzern mit Umsteigen nach Zürich nimmt. Die Ankunft wird um 17.50 Uhr erwartet.

Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Aufstieg von 430 Metern und einem Abstieg von 510 Metern. Das Wanderleiter-Team Claire und Werner freut sich auf eine schöne und erlebnisreiche Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 6.50 Uhr beim Gruppentreff am Hauptbahnhof Zürich. Billette: Gruppenreisebillett mit Halbtax: 26 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 17. Juni, 19 bis 21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Werner Guntli, 044 341 03 02. Notfall-Nummer: 078 708 22 25 (Claire).

**Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengg.ch**

Das Singen der Frösche

Der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg lädt zum abendlichen Froschkonzert ein.



Heimisch im Rütihof: die Geburtshelferkröte. (Foto: NVV)

Glockenspiel. Den Namen Geburtshelferkröte verdanken die Tiere dem Umstand, dass die Männchen die befruchteten Eier als Laichschnüre um ihre Hinterbeine gewickelt mittragen.

Beim Naturspaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Hönegg können die Teilnehmenden dem Singen der Glöggelfrösche lauschen und sie mit etwas Glück auch beobachten. (e) ○

ABENDLICHES FROSCHKONZERT
Freitag, 28. Juni, 20.30–23 Uhr
Leitung: Benjamin Kämpfen, Bettina Baader und Stefan Hohler
Treffpunkt: Busendhaltestelle Rütihof (Bus 46)
Mitnehmen: Taschenlampe und gutes Schuhwerk
Offen für alle, ohne Voranmeldung. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Im Hönegger Rütihof ist eine bedeutende Population der Geburtshelferkröte zu finden. Im Volksmund wird diese bedrohte Amphibienart auch «Glöggelfrosch» genannt – die Männchen buhlen nachts mit hellen, kurzen Lauten um die Gunst der Weibchen und im Chor klingt der Ruf wie ein mehrstimmiges

«Übergang» – Rückblicke von der ukrainischen Künstlerin Yuliia Vnukova

Der Krieg in der Ukraine hat das Leben von Yuliia Vnukova komplett verändert. Als Künstlerin blickt sie auf die vergangenen zwei Jahre zurück.

«Das Leben verändert sich ständig. Manchmal sind es kleinere Änderungen, manchmal ist es ein Umzug in ein anderes Land, die Geburt eines Kindes, die Veränderung der Art der Aktivität und der Verlust des Erworbenen», so die Künstlerin Yuliia Vnukova. Bei ihr sind all diese Veränderungen über Nacht eingetreten: Der Krieg in der Ukraine hat ihr Leben komplett auf den Kopf gestellt. Vnukova ist eine bekannte Künstlerin, weit über die Grenzen der Ukraine hinaus. In Kiw führte die Mutter dreier kleiner Töchter zudem ein Malstudio für Kinder und Erwachsene. «Kunst ist nicht nur ein schönes Bild, das an der Wand hängt. Kunst ist etwas, das die Seele des Betrachters berührt, ihm etwas Neues sagen, ihm eine bestimmte Stimmung geben kann», erzählt Vnukova. Heute lebt die 33-Jährige in der Schweiz und setzt ihre berufliche Tätigkeit fort.

Ausstellung in Wipkingen
Nun stellt die Künstlerin seit Mitte Mai in der Pfarrei Guthirt in Wipkingen ihre Bilder aus. Es sei eine persönliche Ausstellung, wie sie



Die ukrainische Künstlerin Yuliia Vnukova. (Foto: zvg)

betont. Unter dem Titel «Übergang» sind Werke zu sehen, die vom zurückgelegten Weg der letzten zwei Jahre erzählen. Sie vermitteln die verschiedenen Zustände und Emotionen der Künstlerin in dieser Zeit. Mit nur einem kleinen Koffer kam Vnukova mit ihren Mädchen schliesslich in die Schweiz. Die Bilder sind in drei «Stufen» unterteilt und zeigen deutlich den titelgebenden Übergang von Angst, Schmerz und Unglauben zum besseren Verständnis, zur Akzeptanz einer neuen Phase im Leben. (mm/red) ○

ÜBERGANG
Pfarreizentrum Guthirt/Foyer
Bis 21. Juni
Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags bis 18 Uhr (spezielle Öffnungszeiten auf Anfrage).
Finissage: 21. Juni, 18 Uhr

WERDEN SIE MITGLIED DES QUARTIERVEREINS HÖNNG

Der Quartierverein Hönegg engagiert sich in diversen Gremien für Hönegg und seine Einwohner*innen.

Wir organisieren zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wie «De schnällscht Zürihegel», die 1.-August-Feier, den Neuzuzüger*innen-Anlass, den Räbeliechtliumzug und die Waldweihnacht.

Wir haben auch das Patronat für das zweijährlich stattfindende und gut besuchte Wümmetfäscht. Unsere Website ist die Plattform, wo neben Inhalten rund um das Quartier auch stets die aktuellen Veranstaltungen aller Hönegger Vereine und Organisationen zu finden sind.

WERDEN SIE MITGLIED! WIR FREUEN UNS AUF SIE.



Die Mitgliedschaft beträgt für Einzelpersonen CHF 20.– / Jahr. Alle weiteren Infos finden Sie auf www.zuerich-hoengg.ch

Schreiben Sie uns per Post, via Formular auf www.zuerich-hoengg.ch oder sprechen Sie eines unserer Vorstandsmitglieder an.



TURNVEREIN HÖNNG

**Wir haben neue Kurse für Frauen und Männer:
Von A wie Allround bis Z wie Zumba –
beim Turnverein Hönegg ist alles möglich.
Kurse von Montag bis Samstag.**



Interessiert? Komm zum Schnuppern!
www.tvhoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung:
www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
Babycafé im Sonnegg:
dienstags 9.30-11.00 Uhr

MITTWOCHS 14.00-17.00 UHR

Mittelstufentreff, Sonnegg
Ausflug am 26.6.

KIRCHENCHORPROBE, KGH HÖNGG:

Donnerstags um 20.00 und
Samstag 15.6., 10.00 Uhr

FREITAG, 14. JUNI

10.00 Ökumenische Andacht,
Riedhof, M. Braun
14.00 Walk & Talk,
Bushaltestelle Grünwald,
A.-M. Müller

SAMSTAG, 15. JUNI

10.00 Waldbaden, Parkplatz
«Schützenhaus»

SONNTAG, 16. JUNI

10.00 Gottesdienst,
Kirche Oberengstringen,
J.-M. Monhart
10.00 Gottesdienst,
Kirche Höngg,
D. Trinkner
14.30 WipWest Gartenkonzert,
WipWest Huus,
Y. Meitner

MONTAG, 17. JUNI

19.30 Kontemplation,
Kirche Höngg,
M. Bauer

DIENSTAG, 18. JUNI

18.30 Alles rund um den Käse,
Sonnegg

MITTWOCH, 19. JUNI

07.30 Wandergruppe 60plus
11.30 Mittagessen für alle,
Sonnegg, R. Pulfer
14.00 Round Dance, KGH Höngg

DONNERSTAG, 20. JUNI

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller

SONNTAG, 23. JUNI

10.00 Gottesdienst,
Kirche Oberengstringen,
J. Naske

10.00 Abendmahlsgottesdienst
mit KLEIN und gross,
Kirche Höngg,
M. Günthardt

MONTAG, 24. JUNI

07.45 Ausgebucht:
Die Herbstzeitlosen,
S. Müller

DIENSTAG, 25. JUNI

09.45 Ökumenischer Gottes-
dienst, Hauserstiftung,
I. Prigl
14.00 Sicherheit im Alter,
KGH Höngg, S. Müller
16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof, I. Prigl

MITTWOCH, 26. JUNI

08.00 Wandergruppe OE
11.30 Familientag im Sommer,
Sonnegg, D. Hausherr
14.30/GeschichtenKiste,
15.15 Kirche Höngg, D. Trinkner
14.30 Ökumenischer Senioren-
nachmittag, KGH Ober-
engstringen, J. Naske
18.00 Bibleinführung, Sonnegg,
J. Naske

DONNERSTAG, 27. JUNI

14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, T. Nordmann

SAMSTAG, 29. JUNI

09.30 Mein Baby im ersten Jahr,
Sonnegg, anmelden bis
19.6.

SONNTAG, 30. JUNI

10.00 Gottesdienst mit dem
Kirchenchor, Kirche Höngg,
Y. Meitner
10.00 Gottesdienst, Kirche
Oberengstringen,
A.-M. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 13. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 14. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 15. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 16. JUNI

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 17. JUNI

19.30 Kontemplation in der ref.
Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 19. JUNI

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 20. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.00 AKTIVIA-Exkursion: Stadt-
führung einmal anders,
Altstadt Zürich (keine An-
meldung mehr möglich)
17.00 Eucharistische Anbetung
18.30 Freiwilligenstammtisch,
Zentrum

FREITAG, 21. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Kitchen Club

SAMSTAG, 22. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 23. JUNI

10.00 Eucharistiefeier
17.00 Sommerkonzert Cantata
Nova, Kirche

MONTAG, 24. JUNI

17.00 Meditativer Kreistanz,
Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 25. JUNI

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,
Kirche, anschliessend
Teilete

MITTWOCH, 26. JUNI

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 27. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi,
Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 28. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 29. JUNI

08.10 Kantonale Wallfahrt nach
Einsiedeln, 8.10 Uhr Be-
sammlung Meierhofplatz
17.00 Eltern-Kind-Feier,
Raum der Stille, Zentrum
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 30. JUNI

10.00 Eucharistiefeier mit den
Gospelsingers

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils
am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81 · E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Wie bei Enid Blyton: Leben auf dem Hof

Das Leben auf einem Bauernhof kann auch in Höngg genossen werden. Der QuarTierhof bietet diese Möglichkeit jedes Jahr für Kinder an.



Mitten in Höngg: 14 Kinder verbrachten zwei Tage auf dem QuarTierhof Höngg. (Foto: QuarTierhof Höngg)

Für die «Fünf Freunde» von Enid Blyton gab es nichts Schöneres, als auf einem Bauernhof zu verweilen. Julian, Dick, Anne, George und Timmy, der Hund, gelten heute trotz Kultstatus als nicht mehr «zeitgemäss», den Nerv treffen die Romanfiguren aus den 1950er-Jahren dennoch. So ist das Leben auf einem Bauernhof auch heute noch für viele Kinder gleichbedeutend mit einem Abenteuer.

Ein solches findet regelmässig in Höngg statt: 14 Kinder des Vereins QuarTierhof Höngg durften auch in diesem Jahr zwei Tage auf dem Hof verbringen und beim «Spiel des Hoflebens» in die verschiedenen Aufgaben eines Bauernhofes eintauchen.

Abenteuer, nimm deinen Lauf

Neben den täglichen Hof-Ämtlis, die das Versorgen der Tiere beinhalteten, wurden auch Aufgaben rund um den Bauernhof gelöst. Der Kontakt zu den Tieren und der Natur stand dabei im Vordergrund.

Beim Spaziergang mit den Ponys oder beim Streicheln der Ziegen und Hühner wurden Freundschaften geschlossen, viel gelacht und Spielideen umgesetzt. Die Kinder konnten neue Erfahrungen im Umgang mit den Tieren sammeln, erprobten ihre Kletterkünste oder halfen sich gegenseitig mit Rat und Tat.

Wie eine grosse Familie

Der QuarTierhof Höngg ist ein Begegnungsort, wo man sich trifft, sich austauscht, Pläne schmiedet, Synergien herstellt und Freundschaften pflegt. In den zwei Tagen auf dem QuarTierhof mit den Kindern wirkte der Umgang beim Mittagessen, beim Erledigen der Ämtlis oder beim Spielen wie jener einer grossen Vereinsfamilie. Doch wie viele Tiere leben denn nun auf dem QuarTierhof? Eine Frage, die ein Besuch dort beantworten kann. Der Hof in Höngg ist immer am Mittwoch und Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. (e/red) ○

DAGMAR SCHREIBT

Die Kunst des Loslassens

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, was unsere Eltern alles durchmachen mussten.



Ja, ich weiss, ich bin eine Glücke. Das haben Sie ja schon an dem einen oder anderen Text gemerkt. Zum Beispiel, wenn meine Kinder abends unterwegs sind und vergessen, mich zu benachrichtigen, wo sie sich aufhalten und wann sie beabsichtigen, nach Hause zu kommen. Meine darauffolgenden Panikattacken hatte ich bereits erwähnt. Zumindest in diesem Punkt, ich muss mir auf die Schulter klopfen, hab ich jüngst Fortschritte gemacht. Bin viel entspannter als früher. Fast schon cool.

Dafür aber entwickle ich jetzt, pünktlich zur Feriensaison hin, eine ganz neue Qualität von Sorgen: die, wenn die Kinder verreisen. Weit weg, einfach so, ohne Mutti, mit dem Flieger weiss Gott wohin. Da kann so unglaublich viel passieren, das überfordert sogar meine äusserst lebhafteste Fantasie. Und je weiter entfernt die Destinationen, desto schlimmer natürlich. Denn wenn sich die Kinder hier in der Nähe aufhalten würden, könnte ich im Notfall wenigstens in den Zug steigen und sie heldenhaft aus allen misslichen Situationen befreien, ob sie das nun wollen oder nicht. Aber wenn sie sich auf anderen Kontinenten aufhalten? Herrje...!

Bei solchen Gelegenheiten muss ich dann immer an meine eigene Jugend denken. Damals reiste ich gerne und oft und viel weiter, als ich das heute noch tue. Zum Beispiel mit meiner Cousine in ein Kibbuz nach Israel.

Meine Eltern haben uns zum Flughafen gebracht und wussten, dass wir so in drei Monaten wieder zurückkommen würden. Circa. Viel mehr aber nicht. Sie hatten vielleicht noch die Adresse des Kibbuz, aber den haben wir bereits nach einer Woche wieder verlassen. Und von da an sind wir kreuz

und quer durch Israel und Ägypten gereist. Fröhlich, vielleicht etwas naiv und sehr unbesorgt. Ist nie irgendetwas passiert, keine auch nur annähernd gefährliche Situation, gar nix. Aber das konnten meine Eltern ja nicht wissen. Und anrufen konnten sie auch nicht. Gar kein Kontakt war möglich, ausser ich erinnerte mich alle zwei Wochen mal daran, mich bei ihnen zu melden. Aus irgendeiner Telefonkabine oder einem Telefonshop am Ende der Welt, mit einem Collect Call. Funktionierte manchmal, oft aber auch nicht. Sie hatten also null Informationen, keine E-Mails, keine WhatsApp-Nachrichten oder Instagram-Posts in Echtzeit. Wenn uns irgendwas passiert wäre, hätte

«Eine neue Qualität von Sorgen: Wenn die Kinder verreisen.»

es Monate gedauert, bis sie das erfahren hätten.

Sie mussten einfach mit der Ungewissheit leben. Und vertrauen. Vertrauen darauf, dass wir wissen, wie wir uns zu verhalten haben (naja, das wussten wir rückblickend nicht immer so wirklich) und dass das Schicksal uns unversehrt wieder nach Hause bringt.

Vielleicht sahen sie es auch als normalen Ablöseprozess an. Oder es war leichter, loszulassen, weil man wusste, man hat eh keinen Einfluss mehr. Unvorstellbar aus heutiger Sicht. Aber irgendwie gesünder als mein heutiges Kontrollbedürfnis. Ob ich das auch hinkriege, das mit dem Vertrauen? Bald hab ich die Gelegenheit, mich darin zu üben.

Dienstleistungen rund um Ihre Abwesenheit

■ HAUSTIERE – PFLANZEN – GARTEN
VERSORGEN UND PFLEGEN

■ BRIEFKÄSTEN LEEREN

■ ZU HAUSE IST ALLES OK!

FON +41 79 874 36 00

Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



www.hausundtierbetreuung.ch

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
27. Juni mit dem
«Wipkinger»!

UMFRAGE

Schlägt Ihnen das Wetter aufs Gemüt?



Alessandro Schneider:
Ja, schon ein wenig. Allerdings hatte

ich bis jetzt sehr viel zu tun, ich musste für Prüfungen lernen. Deshalb war es mir fast egal, dass das Wetter nicht so toll war. Nun sind die Prüfungen vorüber und ich habe eine Woche Ferien, da wäre es schon schön, wenn es ein bisschen wärmer würde. Gerne würde ich schwimmen gehen, ins Letten oder auf die Werdinsel.



Alessia Rohner:
Definitiv. Ich habe das Gefühl, dass

mindestens fünf Jahre lang schon nicht mehr so lange so schlechtes Wetter war. Und es sieht auch nicht so aus, als ob es besser werden würde. Statt in der Limmat schwimmen zu gehen, wie ich es gerne machen würde, muss ich nun halt andere Dinge unternehmen – wie zum Beispiel mit Freund*innen abmachen.



Irma Maeder:
Ich finde diesen Juni schon ein

wenig traurig. Es ist irgendwie nicht mehr wie früher. Dabei mag ich den Sommer eigentlich sehr gerne.

Umfrage: Dagmar Schröder

Tradition und Wandel beim Martin Cup

Vom 28. bis 30. Juni findet auf dem Sportplatz Hönggerberg das Traditions-Grümpi des Sportvereins Höngg statt. Um den Anlass attraktiv zu halten, wurden neu die Kategorien «Familien» und «Seniorinnen» eingeführt.



Beim Martin Cup auf dem «Hönggi» ist immer etwas los. (Foto: dad)

Viele Quartieranlässe und besonders Grümpelturniere kämpften in den letzten Jahren ums Überleben. Das dichte Angebot und der schnellelebige, spontane Lebensstil des Publikums und der Teilnehmenden erschweren die Durchführung eines solchen Events. Das Organisieren von Freiwilligen sowie der Sponsoringbeiträge stellt die Organisation ebenfalls Jahr für Jahr vor grosse Herausforderungen. Daher sind Veränderungen, die das Publikum wie auch die Teilnehmenden überzeugen, wichtiger denn je. Also hat der Sportverein Höngg, kurz SVH, für dieses Jahr zwei neue Kategorien geschaffen, um neue Teams anzusprechen.

Die neuen Kategorien

Zum einen rief der SVH die Kategorie «Familieturnier» ins Leben, bei der mindestens drei Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren auf dem Platz stehen und zusätzlich zum Fussballspiel in weiteren Überraschungszusatzspielen Punkte ergattern können. Zum anderen wird die Kategorie «Seniorinnen» erstmals durchgeführt, bei der sich alle Fussballerinnen über 28 Jahre anmelden können. Beide neuen Kategorien versprechen spannende und fröhliche Spiele.

Auch beim kulinarischen Angebot achtet der SVH darauf, dass mehr vegetarische Optionen angeboten

werden. Für alle soll etwas Passendes und vor allem Köstliches vorhanden sein.

Martin Cup auf und neben dem Platz

Für alle Gäste des Turniers zelebriert der Martin Cup neben der Liebe zum Fussball auch die Gesellschaft auf dem «Hönggi». So ist das Turnier ein Quartieranlass, ein Treffpunkt für Gross und Klein. Am Abend steht zudem traditionell das Festen im Partyzelt auf dem Programm, während tagsüber mit Karussell und Eisenbahn auch die Kleinsten viel Spass haben können. Und wer die Fussball-Europameisterschaften verfolgen möchte und dabei den Martin Cup nicht missen will, für den ist das Public Viewing im Festzelt mehr als nur ein Geheimtipp: Dort werden am Samstagabend, 29. Juni, zwei Spiele live gezeigt. ○

Eingesandt von Sina Saluz

DER MARTIN CUP

Freitag, 28. Juni

Ab 17 Uhr: Kinderprogramm Firmen, Beizen und Vereine (A)
Ab 21 Uhr: DJ Danfield

Samstag, 29. Juni

Ganztags G und F Juniorenturnier FVRZ

Ab 10 Uhr: Kinderprogramm und Zunfftturnier (D)
Ab 14 Uhr: Familienturnier (C)
Ab 17.30 Uhr:
Seniorinnenturnier (E)
Ab 18 Uhr: FussballerInnen (B)
EM Achtelfinal Spiel 1 ab 18 Uhr im Festzelt
EM Achtelfinal Spiel 2 ab 21 Uhr im Festzelt

Sonntag, 30. Juni

Kinderprogramm ab 10 Uhr
Ganztags Juniorinnenturnier FVRZ
18 Uhr: Veranstaltungsende

ANMELDUNG OFFEN:

Für alle Kategorien können sich die Teams direkt über die Website www.martincup.ch anmelden.

 Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch